



Die Zusammensetzung der Tisza-Regierung

Nach dem historischen Wahlsieg der Tisza-Partei bei den 10. Wahlen zur Ungarischen Nationalversammlung am 12. April 2026 wurde Péter Magyar am 9. Mai 2026 zum Ministerpräsidenten von Ungarn gewählt. Die neue Regierungsmannschaft wird sich neben dem Ministerpräsidenten aus 16 Ministern zusammensetzen. Vier der Minister – der Finanzminister, die Justizministerin, der Gesundheitsminister sowie die Ministerin für Kinder und Bildung – werden zudem mit einem Veto-Recht ausgestattet sein. Die Anhörungen der Minister in den entsprechenden Ausschüssen fanden am 11. und 12. Mai statt. Am 12. Mai folgte um 16:00 Uhr die feierliche Vereidigung der neuen Minister. Ab Mitternacht trat die neue Regierung dann offiziell ihr Amt an. Mittwoch, der 13. Mai 2026, war somit der erste Tag unter der neuen Tisza-Regierung.

Péter Magyar MdNV (1981), Jurist, ist **Ministerpräsident** von Ungarn. Magyar ist seit Juli 2024 Vorsitzender der Tisza (Tisztelet és Szabadság Párt). Magyar studierte zwischen 1998 und 2003 Rechtswissenschaften an der Katholischen Péter-Pázmány-Universität mit Aufhalten Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Hamburg. Ab 2010 im ungarischen Außenministerium sowie als Diplomat an der Ständigen Vertretung Ungarns bei der Europäischen Union tätig. Seit 2015 war er als leitender Diplomat im Amt des Ministerpräsidenten für die Pflege der Beziehungen zwischen der ungarischen Regierung und dem Europäischen Parlament zuständig. 2018 war er Leiter der Direktion für EU-Recht bei der Ungarischen Entwicklungsbank und zwischen 2019 und 2022 Geschäftsführer des Studentenkreditzentrums. Nach seinem Bruch mit der Fidesz „übernahm“ Magyar 2024 die Tisza-Partei und zog nach den EP-Wahlen ins Europäische Parlament ein.

Dr. Anita Orbán MdNV (1974), Ökonomin und Energieexpertin, ist **Außenministerin** von Ungarn und **stellvertretende Ministerpräsidentin**. Orbán schloss ihr Studium an der Corvinus-Universität Budapest ab. Nach dem Wahlsieg der Fidesz 2010 war sie bis 2015 im Außenministerium als Sonderbotschafterin für Energiesicherheit sowie als Vorsitzende des Ausschusses für energiepolitische Zusammenarbeit der Donaustaaten tätig. Anschließend wechselte Orbán in die Wirtschaft und war unter anderem als Managerin bei großen amerikanischen und britischen Energiehandelsunternehmen sowie anschließend für Vodafone als Direktorin in Budapest und London tätig. Bis zu ihrem Wechsel in die Parteipolitik war Orbán zudem Mitglied im European Council on Foreign Relations (ECFR) sowie Vorstandsmitglied des sicherheitspolitischen Think-Tanks Globsec.

Bálint Ruff (1981), Jurist, ist **Minister des Ministerpräsidentenamtes**. Er schloss sein Studium an der juristischen Fakultät der katholischen Péter-Pázmány-Universität ab und studierte zudem Philosophie an der ELTE. Seine juristische Laufbahn begann er in Anwaltskanzleien, seine politische Karriere in den 2000er Jahren. Ab 2006 war er als Mitarbeiter des Ministerpräsidentenamtes für Staatssekretär Gábor Horn (SZDSZ) tätig. Zwischen 2007 und 2008 war er Kabinettschef des Ministers Gábor Fodor (SZDSZ) im Ministerium für Umwelt und Wasserwirtschaft aktiv. Seit Juli 2009 arbeite er als politischer Analyst war als Berater an mehreren oppositionellen Wahlkampagnen in Ungarn beteiligt; landesweite Bekanntheit erlangte er durch die Sendung „Vétó“ des Onlinemediums Partizán.



Dr. Romulusz Ruszin-Szendi MdNV (1973), ist **Verteidigungsminister** von Ungarn. Ruszin-Szendi schloss sein Studium an der Lajos-Kossuth-Militärhochschule als Artillerieoffizier ab. An der Miklós-Zrínyi-Universität für Nationale Verteidigung erwarb er 2003 einen Master-Abschluss in Militärführung, 2010 den Doktorgrad in Militärwissenschaften und parallel dazu einen weiteren Master-Abschluss in Strategischen Studien am United States Army War College. Ab dem Frühjahr 2019 war er Leiter des Sekretariats des Verteidigungsministers, anschließend stellvertretender Staatssekretär für Personalpolitik. Im Sommer 2021 wurde er zum Generalstabschef der ungarischen Streitkräfte ernannt. Im April 2023 wurde er von seinem Posten entbunden. Im Frühjahr 2025 schloss er sich der Tisza an und hielt am 15. Februar eine Rede auf dem Parteitag.

András Kármán MdNV (1973), Ökonom, ist **Finanzminister** von Ungarn. Er studierte Finanzwesen an der heutigen Corvinus-Universität und begann seine Karriere 1997 als Analyst bei der Ungarischen Nationalbank, bei der er 13 Jahre tätig war. Bis 2001 als Analyst, bis 2007 als Leiter der Abteilung für Währungsregulierung und anschließend bis 2010 Direktor der Abteilung für Finanzanalysen. 2010 wechselte er als Staatssekretär für Steuer- und Finanzregulierung in das Wirtschaftsministerium der zweiten Orbán-Regierung. Kármán blieb jedoch nur etwas mehr als ein Jahr im Ministerium und hatte anschließend bis 2014 den Ungarn zustehenden Sitz als stellvertretender Direktor im Verwaltungsrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) inne. Seitdem bekleidete er Führungspositionen bei der Erste Bank. Er war Experte der Tisza für Haushalts- und Steuerpolitik.

Gábor Pósfai MdNV (1982), Wirtschaftswissenschaftler, ist **Innenminister** von Ungarn. Nach seinem Studienabschluss begann er 2005 bei Decathlon zu arbeiten. Pósfai machte schnell Karriere und wurde 2009 zunächst Regionalleiter für Westungarn und ab 2011 Geschäftsführer von Decathlon Ungarn. 2014 leitete er den Markteintritt in Kroatien und Slowenien sowie ab 2018 in Österreich, wo das Unternehmen zuvor zweimal erfolglos versucht hatte, Fuß zu fassen. Im Februar 2025 wurde er operativer Direktor der Tisza-Partei. Er bezeichnet sich selbst als konservativen Christen und sympathisierte in der Vergangenheit offen mit der Fidesz.

Dr. Márta Görög (1975), Jurist, ist **Justizministerin** von Ungarn. Sie schloss ihr Studium 1998 an der juristischen Fakultät der Universität Szeged ab. Nach ihrer Promotion im Jahr 2007 folgte 2014 die Habilitation. Seit 2016 leitet sie das Institut für Zivilrechtswissenschaften. Im Jahr 2019 wurde sie Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Szeged und ist damit die erste Frau und zugleich die jüngste Leiterin der Fakultät. Görög ist Mitglied des Vorstands der Ungarischen Juristenvereinigung und Mitglied des Ausschusses für Staats- und Rechtswissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Zsolt Hegedűs MdNV (1969), Orthopäde, ist **Gesundheitsminister** von Ungarn. Der 56-jährige Zsolt Hegedűs gilt als einer der führenden Experten auf dem Gebiet der orthopädischen Chirurgie. 1994 schloss er sein Medizinstudium an der Semmelweis-Universität ab und erwarb 1999 die Facharztqualifikation für Orthopädie. Öffentlich bekannt wurde Hegedűs unter anderem durch sein Engagement gegen informelle Zahlungen – das sogenannte Dankesgeld – im ungarischen Gesundheitswesen. Eine Praxis, die seit dem 1. Januar 2021 durch die damalige Fidesz-KDNP-Regierung streng unter Strafe gestellt wurde. Hegeűs leitete das Ethik-Kollegium der Ungarische Ärztekammer (MOK) und koordinierte während der COVID-19-Pandemie die ethischen Leitlinien zur Verteilung medizinischer Ressourcen.



László Gajdos MdNV (1962), Zoodirektor, ist **Umweltminister** von Ungarn. 1996 wurde er zum Direktor des Kulturparks im Wald von Sóstó ernannt. Unter seiner Führung hat sich der Tierpark von Nyíregyháza zur größten Tierpark Ungarns außerhalb von Budapest entwickelt und erhielt europaweit Beachtung.

István Kapitány MdNV (1961), Betriebswirt und Manager, ist **Minister für Wirtschaft und Energie** von Ungarn. Seinen Abschluss machte er an der Handelshochschule – der heutigen Wirtschaftsuniversität Budapest (BGE). Seine Karriere begann in Ungarn, doch bereits 1990 ging er als Unternehmensberater nach London und bekleidete in der Folgezeit Führungspositionen unter anderem auch in Deutschland, Südafrika und den Vereinigten Staaten. Von 2014 bis 2024 war er globaler stellvertretender Vorstandsvorsitzender für den Geschäftsbereich Retail bei Shell tätig.

Zoltán Tanács MdNV (1975), Wirtschaftswissenschaftler, ist **Minister für Wissenschaft und Technologie**. 1992 legte er sein Abitur am ELTE Trefort Ágoston-Gymnasium ab und erwarb 1999 einen Master-Abschluss an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Wirtschaftsuniversität Budapest (heute Corvinus-Universität Budapest) in den Hauptfächern Management und Organisation sowie dem Nebenfach Marketingkommunikation. Nach seinem Studium begann er seine Karriere bei dem internationalen Beratungsunternehmen IFUA Consulting (heute Horváth AG), wo er 25 Jahre lang als IT- und Managementberater tätig war. Im Jahr 2009 wurde er Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. 2025 trat er von seinen Positionen in der Unternehmensleitung und als Eigentümer zurück und schloss der Tisza-Partei an.

Zoltán Tarr MdNV (1972), reformierter Pfarrer, ist **Minister für Gesellschaftliche Beziehungen und Kultur** von Ungarn. Tarr studierte zwischen 1990 und 1997 an der Reformierten Gáspár-Károli-Universität und besuchte währenddessen auch das Theologische Seminar in Princeton. Er schloss sein Studium als reformierter Pfarrer ab und beschäftigte sich später mit der Digitalisierung in Industrie und Landwirtschaft sowie mit der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen. Von 1996 bis 2003 war er Jugendkoordinator, Universitätsseelsorger und Dozent der Reformierten Kirche in Ungarn. Von 2003 bis 2015 war er Generalsekretär der Reformierten Kirche in Ungarn. Anschließend hatte er Führungspositionen bei mehreren Unternehmen inne. Zoltán Tarr trat erstmals im April 2024 bei einer Kundgebung auf dem Kossuth-Platz an der Seite von Péter Magyar öffentlich in Erscheinung, als er sich gegen das Wirken von Bischof Balog aussprach. Er bezeichnete sowohl Balogs Rolle im Begnadigungsskandal als auch dessen Verhalten nach Bekanntwerden des Skandals als inakzeptabel. Am nächsten Tag wurde Tarr von seinem Arbeitsplatz entlassen. Tarr ist seit Juli 2024 Vizepräsident der Tisza und wurde 2024 ins Europäische Parlament gewählt.

Dávid Vitézy (1985), Wirtschaftswissenschaftler, ist **Minister für Verkehr und Investitionen** von Ungarn. Vitézy gilt als ausgewiesener Experte für Verkehr und städtische Mobilität. Bereits 2006 wurde er auf Vorschlag des parteilosen, aber Fidesz-nahen István Tarlós in den Aufsichtsrat des Verkehrsunternehmens BKV gewählt und nach der Wahl Tarlós' zum Oberbürgermeister von Budapest im Jahr 2010 im Alter von nur 25 Jahren Gründungsgeschäftsführer des Budapester Verkehrszentrums (BKK). Im Mai 2022 übernahm er erstmals ein Regierungsamt und wurde Staatssekretär für Verkehr, trat jedoch zurück als das Nationales Verkehrszentrum (NKK) dem Ministerium für Bauwesen und Investitionen, später Ministerium für Bauwesen und Verkehr,



unterstellt wurde. 2024 kandidierte er für das Amt des Budapester Oberbürgermeisters und unterlag dem Amtsinhaber Gergely Karácsony mit nur einigen hundert Stimmen denkbar knapp. Zwischen 2024 und 2026 war Vitézy Mitglied im Stadtrat von Budapest.

Dr. Viktória Lőrincz MdNV (1982), Juristin, ist **Ministerin für die Entwicklung des Ländlichen Raumes und der Siedlungsstruktur** von Ungarn. Lőrincz stammt aus der südungarischen Kleinstadt Kaposvár und schloss ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Pécs ab. Bis zu ihrer Kandidatur für die Nationalversammlung arbeitete sie als Rechtsreferendarin in einer Anwaltskanzlei in Kaposvár. 2024 kandidierte sie erfolglos für das Amt der Bürgermeisterin in Kadarkút.

Szabolcs Bóna (1975), Agrarökonom, ist **Minister für Landwirtschaft und Ernährung** von Ungarn. 1998 schloss er sein Studium der Agrarwissenschaften in Mosonmagyaróvár ab und begann anschließend seine berufliche Laufbahn. Zwischen 2001 und 2010 war er als Bereichsleiter für die ungarische CIB-Bank tätig, wo er für die Entwicklung und später für den Betrieb des Finanzierungssystems für landwirtschaftliche Maschinen verantwortlich war. 2009 wurde er in den Vorstand der Rábapordányi Mezőgazdasági Zrt. berufen, den landwirtschaftlichen Betrieb leitete er seit 2010.

Dr. Vilmos Kátai-Németh MdNV (1973), Jurist, ist **Minister für Soziales und Familie** von Ungarn. Aufgrund einer Netzhautatrophie verlor er im Alter von 16 Jahren sein Augenlicht. Er absolvierte seine Gymnasialausbildung am Imre-Bródy-Gymnasium in Újpest. Nach seinem Jurastudium an der Pázmány-Péter-Universität war er als Rechtsanwalt tätig. Kátai-Németh schloss sich bereits 2024 der Tisza an und ist der erste blinde Minister in der Geschichte Ungarns.

Dr. Judit Lannert (1962), Soziologin und Ökonomin, ist **Ministerin für Kinder und Bildung** von Ungarn. Lannert schloss 1985 ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der damaligen Karl-Marx-Universität für Wirtschaftswissenschaften in Budapest ab. 1990 erwarb sie einen Masterabschluss in Sozialpolitik an der Eötvös-Loránd-Universität und promovierte 2005 im Fachbereich Soziologie an der Corvinus-Universität Budapest. Anschließend war sie am Nationalen Institut für öffentliche Bildung (OKI), später am Institut für Bildungsforschung und -entwicklung, tätig. Sie war zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, später als Forschungsdirektorin und stellvertretende wissenschaftliche Generaldirektorin tätig.